

Haushaltsrede 17.02.2011

**Jörn Oberndörfer**

**FWO-Fraktionsvorsitzender**



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates.

Der Rat der Stadt Ochtrup beschließt heute über den Haushaltsplan 2011. Zum zweiten Mal beschließen wir einen Haushalt, mit dem wir nach wie vor in der Haushaltssicherung verbleiben werden. Blickt man über den Tellerrand hinaus, so ist das fast zum Normalzustand geworden. Es gibt kaum noch eine Kommune in NRW, die sich nicht im HSK befindet. Damit wird deutlich, was in Deutschland von den Länderkammern und vom Bund als „besorgniserregend“ bezeichnet wird. Allerdings sind es genau diese Kammern, die mit Abwälzung von Aufgaben dafür sorgen, dass die Kassen der Kommunen immer klammer werden. Dieses Jahr werden den Kommunen fast 10 MRD Euro fehlen. Und dies ist eine vorläufige Schätzung. Schlimmeres ist zu befürchten, wenn Unternehmen Ihre Verluste aus dem Jahr 2009/10 abschreiben werden.

Zusätzlich erhöhen sich die gesetzlichen Ausgaben der Kommunen stetig. Bund und Ländern übertragen immer mehr Aufgaben und damit auch die Kosten wie Leistungen nach dem Harzt IV Gesetz, auf Städte und Gemeinden. Dem gegenüber steht die verfassungsmäßig garantierte kommunale Selbstverwaltung, die auf einer gesicherten finanzieller Basis zu stehen hat. Somit wird deutlich, dass es zu Veränderungen in der finanziellen Ausstattung der Kommunen schnellstmöglich kommen muss. Neben einer kommunale Finanzreform ist zudem dringend geboten, dass zukünftig übertragene Aufgaben von Bund oder Länderkammer auch finanziell ausgeglichen werden.

Diese Rahmenbedingungen sind es, die die diesjährigen Haushaltsberatungen bestimmten. Zu viele Aufgaben stehen zu geringen Einnahmen gegenüber.

Zunächst bleibt festzuhalten, dass es nicht geplant ist, Steuerhebesätze für Ochtrup 2011 zu erhöhen. Dieser Empfehlung der Verwaltung wollen wir folgen. Gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung wäre es ein falsches Signal, den Unternehmen den Weg aus der Krise durch Erhöhung der Gewerbesteuer zu erschweren. Aber auch die Grundsteuer B kann aus unserer Sicht für 2011 noch konstant gehalten werden. Eine Erhöhung würde direkt alle Bürger treffen und somit Geld dem örtlichen Wirtschaftskreislauf entziehen.

Die Investitionen, die die Verwaltung vorschlägt, sind für 2011 moderat. Der Ausbau zweier Stadtstraßen entspricht sicherlich nicht dem, was eigentlich notwendig wäre. Aufgrund der finanziellen Situation ist aber in diesem Jahr leider nicht mehr zu leisten. Hier müssen wir in den nächsten Jahren nachlegen. Dass wir zudem darüber hinaus aufgrund des harten Winters erhebliche zusätzliche finanzielle Mittel für Straßenreparaturen im Innen- und Außenbereichen aufbringen, ist nicht dem CDU Antrag geschuldet. Diese notwendigen Mittel hätten auch ohne Antrag bereit gestellt werden müssen.

Dass trotz moderater Planungen einige Posten aus dem Haushalt von der FWO nicht getragen werden konnte, liegt daran, dass die Ausgaben unter dem Maßstab von „absolut notwendig“ betrachtet wurden. Eine hydraulische Polleranlage in der Weinerstrasse fällt sicherlich nicht darunter und wäre selbst bei einem finanziellen Polster von uns nicht genehmigt worden. Auch sehen wir eine Hub-bühne im Eigentum der Stadt für nicht erforderlich. Hier wurde eine fraktionsübergreifende Lösung in Form der Anmietung gefunden.

Für uns ist die Beschränkung der Gewinnabführung der Stadtwerke auf 50 %, die einstimmig durch die Fraktionen beschlossen wurde, nicht ein weiterer Einschnitt in die Kassen der Stadt, sondern ein wichtiges Signal für die zukünftige strategische Ausrichtung und mögliche Umwandlung der Stadtwerke in eine AÖR. Ochtrup besitzt einen gut geführten und gewinnbringenden Betrieb. Sie sind zudem eine der größten Steuerzahler in Ochtrup. Es gilt diesen Betrieb finanziell auf gesunde Beine zu stellen und das Eigenkapital zu stärken. Ob es einen Übergang zur AÖR in den nächsten Jahren geben wird, muss nach einem soliden Prüfungsprozess entschieden werden, der nach langer Diskussion jetzt endlich starten kann.

Das Schwerpunktthema für Ochtrup findet ebenfalls Niederschlag im Haushalt 2011. Es ist ein Finanzrahmen in Höhe von 100.000 € für mögliche Stadtplanungen ausgewiesen. Zudem befindet sich das integrierte Handlungskonzept in der Entwicklung. Die FWO hat von Beginn an diesen Prozess angemahnt und nach Jahren des Stillstandes ist es das erste Mal, dass die Stadtentwicklung damit aktiv voran getrieben wird. Auch wenn erst im letzten Jahr durch das EOC-Urteil Handlungssicherheit erreicht wurde, wären bestimmte Maßnahmen längst fällig gewesen. U.a. drehen sich die Diskussionen seit vielen Jahren um die Umgestaltung der Berg- und Bültstraße. Wir sagen ganz deutlich, dass die Planungen an dieser Stelle nicht ohne die Anwohner und auch nicht an den Bedürfnissen der Ochtruper vorbei stattfinden dürfen. Auch wenn Ochtrup in den nächsten Jahren eine erhöhte Besucherzahl aufgrund des EOC zu erwarten hat, darf dem nicht alles untergeordnet werden. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt im integrierten Handlungskonzept wird zeigen, welche Qualität sich Ochtrups Bürger wünschen und was für sie wichtig ist. Für die Berg- und Bültstraße zeichnet sich nach unserer Auffassung ein aufgepflasteter Bereich mit einer 30er Zone ab. Ob darüber hinaus eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet werden muss, kann erst nach einer Erprobungsphase bestimmt werden.

Die integrierten Handlungsfelder werden noch mehr Baustellen aufzeigen und das sind nicht nur Kreisverkehre. Die nächsten Jahre werden hier weitere Anstrengungen erfordern. Der Schwerpunkt wird daher auch in der finanziellen Ausstattung der Umgestaltung der Innenstadt, der Anbindung des EOC an die Innenstadt und der Aufwertung des Bereiches der Bahnhofstrasse liegen. Das Gesamtpaket muss flexibel bleiben, damit wir auch zukünftig auf neue Situationen reagieren können. Die Maßnahmen sind sorgfältig auszuwählen und zu priorisieren.

Ein Kunstrasenplatz, für den lt. Antrag der CDU „Mittel“ in unbekannter Höhe im Haushalt bereitgestellt werden sollen, ist sicher wünschenswert und in Zeiten von Überschüssen eine von vielen Möglichkeiten Geld auszugeben. In Zeiten von leeren Kassen müssen für solche Wünsche andere Wege gefunden werden. Hier sind der Dialog mit den Vereinen und alternative Finanzierungskonzepte gefordert. Von der FWO wurde hierzu das Konzept des Sponsorings vorgestellt. Die Verwaltung wurde vom Ausschuss entsprechend beauftragt diese Idee an die Vereine heran zu tragen.

Die Freien Wähler haben weitere Anstöße für zukünftige Entscheidungen getroffen. So ist die Wirtschaftlichkeitsanalyse bzgl. der drei Rathausliegenschaften zwingend notwendig. Insbesondere unter dem Aspekt der dort anstehenden notwendigen Investitionen für Instandhaltung, der weiten Wege zwischen den Ämtern, den damit verbundenen Kosten und dies gerade jetzt vor dem Hintergrund der derzeit stattfindenden Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes. Die dafür eingestellten Mittel sollen darüber Aufschluss geben, was im Sinne der Generationengerechtigkeit die richtige Entscheidung ist, wenn es um einen möglichen neuen Rathausstandort geht.

Die von der FWO geforderte Auflistung für geplante Unterhalts und Sanierungsmaßnahmen von städtischen Liegenschaften ist bereits geschehen, aber sicherlich durch die Politik noch diskussionsbedürftig.

Die FWO forderte ebenfalls, dass die Entscheidungsprozesse für den Verkauf städtischer Liegenschaften und Grundstücke sich ändern müssen. Hier sind jeweils frühzeitig Steuerungsmöglichkeiten sorgfältig mit lange fälliger Transparenz abzuwägen.

Darüber hinaus hat sich die FWO dafür stark gemacht, dass der Haushaltsposten für Spiel- und Bolzplätze für jugendfördernde Maßnahmen geöffnet wird. Auch wenn es wünschenswert gewesen wäre, den Etat entsprechend zu erhöhen, sind die begrenzten Mittel jetzt auch auf Antrag für jugendfördernde Maßnahmen geöffnet. Das Jugendparlament soll sich hierzu einbringen und Vorschläge erarbeiten.

Stadtmarketing und Tourismusförderung werden in den nächsten Monaten eine Veränderung erfahren. Die FWO hat hierzu frühzeitig entsprechende Anträge gestellt. Der Tourismus wird mit dem Schwerpunkt EOC neu ausgerichtet werden müssen. Ochtrups Tradition ist die Textil- und Töpferstadt.- Ochtrups Zukunft wird ohne Zweifel durch großflächiges Einkaufen bestimmt werden. Wir sind sehr zuversichtlich, dass das mit den anstehenden Gremien und Prozessen gelingen wird. Die Ziele müssen allerdings in den nächsten Monaten noch definiert werden.

Damit der Bereich Stadtmarketing auch weiterhin funktionsfähig bleibt, haben die Fraktionen auf Antrag der FWO im Wirtschaftsförderungsausschuss die

Empfehlung ausgesprochen, zunächst 20.000 € mit einem Sperrvermerk zur Verfügung zu stellen. Die Verwendung dieser Mittel und eine aus unserer Sicht fällige Neukonzeption zum Stadtmarketing wird in den nächsten Ausschusssitzungen weiter beraten.

Es wäre sicherlich wünschenswert gewesen, in vielen Bereichen und insbesondere bei den Investitionen bereits 2011 mehr zu machen. Uns sind allerdings durch die beschriebenen Rahmenbedingungen aktuell die Hände gebunden. Dennoch konnten mit diesem Haushalt wichtige Weichen in Richtung einer neuen Stadtentwicklung unter Einbindung des EOC geschaffen werden. Ochtrup ist auf dem richtigen Weg!

Sehr geehrter Herr Steffers,

es erstaunt doch sehr, wie Sie gewählte Vertreter der Stadt Ochtrup im Rat und in den Ausschüssen angehen. Die Anträge zum Stadtmarketing und Tourismus sind nicht nur aus meiner Feder geschrieben. Die FWO ist eine starke Fraktion, mit selbstbewussten Fraktionsmitgliedern die sich sehr wohl über Ihre Anträge bewusst sind. Außerdem ist mir neu, dass der Vorsitzende eines Ausschusses alleinig über dessen Aufgaben und Anträge entscheidet. Zudem waren Sie es glaub ich, der nach der letzten Kommunalwahl mit der Bitte auf mich zugekommen ist den Vorsitz des WiFö zu übernehmen. Anscheinend ist es für Sie enttäuschend, dass dieser Ausschuss mit den neuen Mehrheiten des Rates wieder an Gewicht gewonnen hat. Hinsichtlich Ihrer Bürgermeisterempfehlung muss ich Sie leider ebenfalls enttäuschen. Das Amt steht meines Wissens derzeit nicht zur Disposition.... Und das ist auch gut so...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!